

1. Vorbereitung

Stand Januar – Juni 2017

In Bremen		
1.	Zusage bestätigen für das Auslandssemester und das Stipendium des DAAD (derzeit insgesamt 6250 €, monatliche Stipendienrate 800 €, monatliche Versicherungsrate 35 €, einmalige Reisekostenpauschale 1075 €, Pauschale für Studiengebühren (nur 1st semester) 1000 €; Zeitraum: 5 Monate) durch das Büro für Praxis und Internationales (PraxInt)	Januar/ Februar
2.	Meldung durch das Büro für PraxInt bei der UFS	Januar/ Februar
3.	Bestätigung von der UFS (durch Lizette Pretorius) Zusendung der Application Documents (ausfüllen und zurücksenden)	März
4.	Acknowledgement of your application (zur Kenntnis nehmen)	April
5.	Admission letter, eine Woche später: Undertaking letter for study visa application	August
6.	Stipendienvereinbarung unterschreiben und im Büro für Praxis und Internationales einreichen	August/ September
7.	Medical aid information -> Krankenversicherung bei der Momentum Health abschließen, für Januar bis Juni (nicht ganzes Jahr), (http://mmsa.momentum.co.za/mmsa/infocentre/studentapp.jsp), Bestätigungsmail erhalten	September
8.	Admission letter occasional studies -> Bestätigen	Oktober
9.	Academic Calendar und Arrival Form (Ausfüllen und zurücksenden, sobald Ankunftsdatum bekannt)	November
10.	Visum beantragen (frühestens drei Monate vor Ausreise), Checkliste auf Homepage der Südafrikanischen Botschaft, Radiological report: Unbedingt vom Radiologen ausfüllen lassen (Radiologe muss im Stempel stehen!)	November

11.	Impfungen (Infos Arzt oder Auswärtiges Amt)	November
12.	Flüge buchen (Emirates hat sich bewährt, 30kg Freigepäck)	November
13.	Financial Agreement (unterschreiben und zurücksenden)	Dezember
14.	Kreditkarte beantragen zum kostenlosen Abheben im Ausland (Comdirect, DKB)	Dezember
15.	New Task: UFS Enrollment (Registrierung bis 10.02. abschließen, geht erst vor Ort)	Januar
16.	Learning Agreement vereinbaren mit dem Büro für Praxis und Internationales	Spätestens Januar
17.	Important information (Liste, was mitgebracht werden muss)	Januar
18.	Anreisen spätestens eine Woche vor Vorlesungsbeginn, ggf. vorher nach Kapstadt, Namibia oder irgendwo anders hin mit Anschlussflug nach Bloemfontein (günstige Inlandsflüge über Mango Airlines (www.flymango.com)), in Bloemfontein Abholung durch Fahrer der Universität, sofern vorher im Formular per Mail angegeben	Ende Januar

An der UFS

-
19. Ansprechpartner für alles Organisatorische ist Bulelwa. Sie schreibt im Vorfeld auch viele der Mails. Alles Fachliche (Kurswahl etc.) läuft über Lizette.
- Vor Ort Treffen mit Bulelwa vereinbaren, mit Bulelwa den Registrierungsprozess durchlaufen (offizielle Einschreibung, Beantragen der Studycard, Zugang zu Blackboard (wie Stud.IP), Kurswahl, etc.)
- WICHTIG: Überweisung der Studiengebühren (derzeit 43.160 Rand ≈ 3000 Euro für Studenten, die auf dem Campus leben) entweder im Vorfeld aus Deutschland (Achtung: Gebühren) oder vor Ort (ggf. Kreditrahmen vorher auf 4000 € setzen lassen oder Prepaidkreditkarte aufladen). Wenn Studiengebühren nicht überwiesen, keine Registrierung möglich!
-

2. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule und dem Studienort

Die University of the Free State liegt in Bloemfontein, zentral in Südafrika. Sie hat ca. 30.000 Studierende, verteilt auf drei Campusbereiche. Wir studieren auf dem größten, dem Bloemfontein Campus. Im Süden der Stadt gibt es den mit ca. 1000 Studierenden sehr kleinen South Campus und etwa drei Autostunden entfernt liegt der Qwaqwa Campus mit ca. 4000 Studierenden. Viele der Studierenden leben auf dem Campus. Das Campusgelände ist komplett umzäunt, sodass man nur an den Gates und nur mit einem gültigen Studentenausweis reingelassen wird. Das ist anfangs etwas gewöhnungsbedürftig, sorgt aber dafür, dass man sich auf dem Campus absolut sicher fühlt. Der Campus selbst wirkt wie eine eigene kleine Stadt. Im Zentrum liegt die Bridge, an der sämtliche Fast Food Läden vertreten sind, ein Vodacom Shop, Bücher- und Büromaterialshops, Kioske und mit der Träumerei und dem Pimento auch Restaurants. Drum herum liegen die Universitätsgebäude und die Residenzen, in denen die Studierenden untergebracht sind. Die Residenzen haben alle verschiedene Namen und erinnern ein bisschen an die Häuser in Hogwarts. Hier konkurrieren die Residenzen zwar nicht um den Hauspokal, dafür aber in zahlreichen Musik- und Sportveranstaltungen – ein riesen Spektakel. Da die Unterbringung unserer Bremer im Beyes Naudé Wohnheim erfolgt und dies ein Jungenwohnheim ist, empfiehlt es sich, entweder einer Tagesresidenz beizutreten oder einfach bei einem anderen Haus „mitzumachen“, ob z.B. beim Stage-door-musical oder im soccer team ist dabei ganz egal, es ist einfach eine super Erfahrung.

Bloemfontein ist mit ca. 250.000 Einwohnern zwar sechstgrößte Stadt Südafrikas, erinnert jedoch nur entfernt an größere Städte, wie wir sie in Europa kennen. Ein richtiges Stadtzentrum sucht man vergebens, dafür spielt sich das (Studenten)leben in den beiden größeren Malls, **Mimosa** (ca. 25 min Fußweg vom Beyes Naudé Wohnheim) und der **Waterfront** (ca. 35 min Fußweg), sowie auf der **2nd Avenue** (Partymeile, Standort der meisten Restaurants, ca. 35 min Fußweg) ab. Wer weniger gerne zu Fuß geht, kann alles auch schnell und günstig mit dem Taxi erreichen. Der zuverlässigste Taxidienst ist hierfür **Taxi Vrystaat (+27 7626 65955)**, die auch schon reichlich Erfahrungen mit den internationalen Studierenden gesammelt haben und Euch auch vor der Tür vom Beyes Naudé Annex abholen. Eine Fahrt in die „Stadt“ kostet dann 50 Rand, ca. 3,30 € und ist ein Fixpreis.

3. Kurse

Alle angebotenen Kurse der Faculty of Economic and Management Science sind in den Year Books abgebildet (<https://www.ufs.ac.za/templates/yearbooks>). Daraus kann alles gewählt werden, was im jeweiligen Semester angeboten wird. Ob sich die Kurse überschneiden, wird bei Erstellung des Learning Agreements wahrscheinlich noch nicht feststehen, da der offizielle class timetable erst später veröffentlicht wird (<https://www.ufs.ac.za/adhoc-pages/quick-links/official-timetables>).

Vor Ort erfolgt dann im Registrierungsprozess bei Lizette die Kurswahl. Die Kurse können bis zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn noch umgewählt werden, sodass alles in Ruhe angeguckt und durchdacht werden kann. Grundsätzlich können Bachelor, Honours- und Masterkurse gewählt werden. Da in einigen Fächern jedoch sehr unterschiedliche Themengebiete im Bachelor in Südafrika behandelt werden, kann es zu Schwierigkeiten kommen, wenn man versucht, die Honours,- oder Masterkurse zu belegen. Dies trifft allerdings eher auf Accounting zu als auf Marketing, ist also hochgradig fachabhängig. Gleiches gilt auch für den Schwierigkeitsgrad der Kurse. Tendenziell bieten Accounting-Kurse die höheren Durchfallquoten, auch hier kann man aber durchaus die 80 % und damit 1,0 Grenze schaffen (die Notenumrechnung findet sich hier: http://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/single_sites/zpa/pdf/Bachelor/Fachwissenschaftlich/BWL/FB_7_Auslandsanerkennung_Umrechnung_Noten_2014_03.pdf). Inhaltlich sind die Kurse dafür sehr spannend, da der Praxisbezug durchgehend gegeben ist und eigentlich nur gebucht und gerechnet wird. Da lohnt es sich mitunter auch, den etwas schwierigeren Weg zu gehen.

Eine Besonderheit in Bloemfontein ist das Angebot der Kurse in Englisch oder in Afrikaans. Dadurch gibt es pro Kurs immer zwei Klassen. In den Afrikaans-Klassen sitzen fast ausschließlich die weißen Studierenden, in den Englisch-Klassen überwiegend die Dunkelhäutigen.

4. **Unterkunft**

Bei der Bewerbung kann man sich zwischen einer Unterkunft auf dem Campus (im Beyes Naudé Annex) oder außerhalb (i.d.R. Koos-van-der-Walt Haus) entscheiden. In unserem Jahrgang haben fünf auf dem Campus und eine Studierende außerhalb gewohnt. Das wirkliche Campusleben erlebt man nur, wenn man tatsächlich auf dem Campus wohnt. Außerhalb ist man in einer internationalen WG untergebracht und braucht ca. 35 min zu Fuß zum Campus. Das kann insbesondere dann unangenehm sein, wenn die Vorlesungen am späten Abend stattfinden und man kein Auto zur Verfügung hat. Dafür ist man deutlich mehr aus seiner Komfortzone gerissen und lernt ganz andere Menschen kennen. Die Entscheidung ist absolut Geschmackssache. Der Beyes Naudé Annex verfügt über neun Zimmer, in denen ausschließlich internationale Studierende leben. In unserem Semester waren nur wir fünf Bremer und ein Franzose dort untergebracht, was ein recht entspanntes Zusammenleben mit 2,5 Badezimmern und einer großen Küche ermöglicht hat. Die Küche ist ziemlich gut ausgestattet und hat aus den letzten Jahren so ziemlich alles an Küchenutensilien angesammelt, was man zum Leben braucht. Die Zimmer sind groß und hell und haben alles an notwendiger Ausstattung. Bettwäsche wird ebenfalls gestellt und wöchentlich von der Putzfrau gewechselt. Die Putzfrau kommt montags bis freitags und sorgt dafür, dass insbesondere die Küche und die Bäder nicht zum Schlachtfeld verkommen. Die Miete beträgt ca. 13000 Rand für die fünf Monate, ca. 180 € pro Monat, und wird von den vorausgezählten

Studiengebühren abgezogen. Das Highlight der Unterkunft ist der Innengarten, der sich auch gut zum Feiern eignet.

5. Sicherheit

Ein viel diskutiertes Thema im Zusammenhang mit Südafrika ist immer wieder die Sicherheit. Natürlich kann man sich in Südafrika nicht so frei bewegen wie wir es von Zuhause kennen. Bei Benutzung des gesunden Menschenverstandes gibt es allerdings überhaupt keine Probleme. Wertsachen nicht offen zur Schau stellen, das Goldkettchen vielleicht lieber gleich Zuhause lassen, bei Einbruch der Dunkelheit nur noch in größeren Gruppen außerhalb des Campus bewegen und möglichst ein Taxi nehmen, beim Feiern auf der 2nd Avenue das Handy gut verstecken oder überhaupt nur eins in der Gruppe mitnehmen und dunkle Gassen eher meiden □. In unserem Jahrgang ist nichts vorgefallen, außer eines versuchten, aber zum Glück nicht erfolgreichen Kreditkartendiebstahls in Kapstadt.

6. Reisen

Das unbestrittene Highlight jedes Südafrika Aufenthaltes ist sicherlich das Reisen. Ob vor, nach oder während des Aufenthaltes, nehmt Euch die Zeit, um das wunderschöne Land zu erkunden. Am einfachsten geht das im Mietwagen mit Premium-Versicherung (wirklich notwendig bei den vielen Schotterwegen). An den Linksverkehr gewöhnt man sich recht schnell und aufgrund der fehlenden öffentlichen Verkehrsmittel ist dies mit Abstand die einfachste Variante.

In der Nähe von Bloemfontein eignen sich Kimberly oder Clarens als Tages- oder Wochenendziele. Im Norden ist der Kruger Nationalpark mit seiner Artenvielfalt ein absolutes Highlight. Auf dem Weg dorthin bietet sich ein Stopp in Johannesburg an, sofern man hier keine Sicherheitsbedenken hat. In der Nähe vom Kruger Nationalpark ist auch der Blyde River Canyon eine Reise wert.

In Südafrika liegt der kleine Staat Lesotho. Ein armes und unterentwickeltes Land, das aber eine atemberaubende Natur zu bieten hat und auf jeden Fall einen Besuch wert ist. Ähnlich verhält es sich mit Swaziland.

In Richtung Küste finden sich Durban und Port Elizabeth. Vor Port Elizabeth liegt der unheimlich schöne Addo Elefanten Park, der ein Muss für alle Elefanten-Liebhaber ist. Die Garden Route führt über den Highway N2 von Port Elizabeth runter bis nach Kapstadt und bietet unfassbar schöne Gegenden. Über Kapstadt selbst muss an dieser Stelle wohl gar nicht mehr viel geschwärmt werden.

7. Sonstiges

- Vernetzt Euch gut untereinander und mit Ehemaligen. Tauscht Euch regelmäßig über den Ablauf aus (manchmal kommen einige Mails bei einigen Personen bis zu einer Woche später, sollten sie dann nicht da sein, würdet Ihr womöglich vergessen (passiert)).
- Internet für Handy über Vodacom gut buchbar (1 GB kostet ca. 10 €, Prepaidkarte einmalig max. 100 Rand, direkt am Flughafen abschließbar (zumindest in Kapstadt))
- Bargeld wechseln erst vor Ort – wenn überhaupt (besserer Kurs, unkompliziert am Flughafen)
- Adapter mitnehmen (ggf. Steckleiste)
- Bauchtasche oder BH-Clip/Brustbeutel für Chipkarten (Letzteres super praktisch, zumindest für Frauen □)
- Unterkünfte (zumindest in Kapstadt) gut über Airbnb buchbar, Taxi nur mit Uber fahren (sicherer und günstiger!) .
- Küchenausstattung grundsätzlich vollständig vorhanden
- Essen gehen sehr günstig, jedoch fast nur Fast Food auf dem Campus und insgesamt sehr Vegetarier-feindlich
- Drogerieartikel super teuer (bis zu vierfacher Preis im Vergleich zu Deutschland, möglichst Shampoo und Sonnencreme bereits mitbringen)
- Handtücher einpacken
- Ggf. ein paar Erinnerungsfotos zur Verschönerung des Zimmers ;-)
- Temperaturen um die 30 Grad, zum Ende des Aufenthaltes kühlt es jedoch extrem ab (Minusgrade in der Nacht), also nicht nur Shorts und T-Shirts einpacken
- Eduroam auf dem ganzen Campus (vorher in Deutschland auf allen Geräten einrichten, falls noch nicht geschehen), KEIN limitiertes Internet, bloß nicht von vorherigen Mails irritieren lassen, die beziehen sich nur auf Studenten, die das UFS Netz nutzen müssen, d.h. gute Verbindung nach Deutschland über WhatsApp Anrufe etc.

8. Nach der Rückkehr

Das Transcript of Records wird Euch von Lizette zugeschickt. Dies reicht Ihr dann mit dem Antrag auf Anerkennung und dem Learning Agreement ein. Der Prozess ist auf der Seite für Internationales unter www.wiwi.uni-bremen.de/internationales beschrieben.

9. Fazit

Südafrika ist ein Land mit einzigartiger Geschichte und von einzigartiger Schönheit. Das Studieren an dieser Campus-Uni ist nicht vergleichbar mit dem, was wir kennen und daher unbedingt eine

Erfahrung wert. Die Geschichte, insbesondere in Bezug auf die Apartheid, ist immer noch gegenwärtig und wenn man sich in Bloemfontein aufhält, auch noch spürbar. Die Menschen zeichnen sich besonders durch ihre Herzlichkeit und Gastfreundschaft aus und die vielen Gespräche über die noch immer zerrissene Gesellschaft Südafrikas gehören zu meinen einprägsamsten Erlebnissen. Das Reisen in diesem Land ist einfach unbeschreiblich. Die Natur und die vielen Tiere machen einen sprachlos. Ich kann jedem den Aufenthalt an der UFS nur wärmstens ans Herz legen. Die vielen Erfahrungen möchte ich nicht missen.